



# Auf Augenhöhe mit dem Pontifex

Eischeider Steinmetz Bruno Harich erinnert sich an sein Treffen mit Papst Franziskus

VON QUENTIN BRÖHL

**Neunkirchen-Seelscheid.** Bruno Harich wird diese 22 Minuten mit dem Papst am 26. November 2019 nie mehr wieder vergessen. Und nach dem Tod von Franziskus an Ostermontag ist ihm in den vergangenen Tagen jede dieser Minuten wieder vor Augen gekommen. „Es war ein unglaublich bewegendes Ereignis“, sagt der selbstständige Steinmetz und Steinbildhauer aus Eischeid. „Ich wusste schon in den Tagen zuvor, dass diese Begegnung in meinem Leben einzigartig sein würde.“

Nach einigen Augenblicken des Smalltalks mit Franziskus habe er all seinen Mut zusammen genommen und mit ihm über die Sinnhaftigkeit des Zölibates gesprochen. „Warum können Frauen nicht auch gute Priesterinnen sein?“ Die Antwort des Papstes kann er noch heute Wort für Wort zitieren: „Es ist sehr schwer, bete für mich“, habe der Papst ihm auf Deutsch geantwortet. Das zeige den oft beschriebenen bescheidenen Charakter des Heiligen Vaters.

Dass Harich überhaupt vor mehr als fünfeinhalb Jahren Zeit mit dem Papst verbringen konnte, war einem Mühlstein geschuldet. Diesen hatte Johannes Heibel 2008 angeschafft, der auf der Suche nach einem Steinmetz auf Harich aufmerksam geworden war.

## Elf Jahre in Deutschland unterwegs

Der aus Siershahn im Westerwaldkreis stammende Johannes Heibel hatte 1992 die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen gegründet.

Mit dem Mühlstein und dem von Harich eingemeißelten Bibelzitat aus dem Matthäus-Evangelium reisten die beiden fast elf Jahre lang über 31 deutsche Marktplätze, wo der 1,4 Tonnen schwere Mühlstein jeweils vier bis zwölf Wochen auf öffentlichen Plätzen ausgestellt wurde, um an die große Verantwortung zu erinnern, welche „wir für unsere Kinder haben und so als mahnendes Appell gegen Kindes Missbrauch darstellte“, sagt Harich.

Die Aufmerksamkeit wuchs. Heibel organisierte prominente Laudatoren, wie in Berlin den ehemaligen Bundesstaatspräsidenten Wolfgang Thierse. Nachdem der Stein 2019 in Leipzig beschmiert worden war, kehrte er zur Reinigung in Harichs Steinmetzwerkstatt zurück.

„Wir hatten im Mai 2019 einen Tag der offenen Tür, und dann haben wir zusammengegessen und überlegt, was wir mit dem Stein machen“, erinnert sich der 57-Jährige. Heibel habe dann die Idee gehabt: „Wir schenken den Stein dem Papst.“ Eine Anfrage lehnte der Vatikan zunächst ab, doch Heibel blieb hartnäckig und kontaktierte die vatikanische Botschaft in Berlin. So sei er sicher gewesen, dass der Papst persönlich die Anfrage erhalte.

Drei Wochen später kam die Antwort, dass der Papst den Stein an-



Der Steinmetz Bruno Harich (rechts) aus Eischeid überbrachte 2019 mit Johannes Heibel (M.) Papst Franziskus einen Mühlstein und hatte 22 Minuten lang Zeit, sich mit ihm auszutauschen. Fotos: Frank Hügele



Vor dem Kölner Dom machte der Mühlstein im Jahr 2012 Station. Bruno Harich legte ihn mit Hilfe eines Krans vor der Kreuzblume ab. Archivfoto: stef

“ Er hat mir nach unserem kurzen Gespräch tief in die Augen geschaut und dreimal meine Hand gedrückt. Als ich von seinem Tod erfahren habe, war ich sehr traurig

Bruno Harich über seine Begegnung mit Papst Franziskus



Der Mühlstein zitiert einen Vers aus dem Matthäus-Evangelium.

nehmen werde. „Wir sind dann im November gemeinsam in einem alten Ford Transit mit dem Stein vier Tage als unsere Art Pilgerreise nach Rom gereist“, erzählt Bruno Harich. Ihren beiden Frauen wollten sie die Strapaze nicht zumuten, diese kamen mit dem Flugzeug nach. „Wir haben dann drei Tage und drei Nächte in einem Kloster im Vatikan gelebt“, berichtet Harich.

Auch die Vorfahrt mit dem Transit vor der Audienz sei abenteuerlich gewesen. „Plötzlich kam wie aus dem Nichts ein Gabelstapler, hob den Stein von unserem Anhänger ab und legte ihn auf die erste Stufe der Treppe vor dem Petersdom“, erinnert sich Harich. Heibel und er hätten dann in einem spartanisch eingerichteten Raum den Ablauf der Audienz mit einem Sekretär des Papstes besprochen.

Dann sei der große Moment gekommen, als sich Papst Franziskus dem Mühlstein und der Delegation aus dem Rheinland näherte und sich

sichtlich bewegt zeigte über das tonenschwere Geschenk. Eingraviert sind die Worte „Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde“ aus dem Matthäus-Evangelium.

„Er hat mir nach unserem kurzen Gespräch tief in die Augen geschaut und dreimal meine Hand gedrückt“, erinnert sich Harich. Er habe wie ein normaler Mensch gewirkt, ohne Allüren und absolut auf Augenhöhe. „Als ich von seinem Tod erfahren habe, war ich sehr traurig“, sagt Harich.

Er hätte im Übrigen Johannes Heibel im Herbst 2019 aus beruflichen Gründen fast abgesagt. „Lass uns das doch nächstes Jahr im Frühjahr machen“, habe er gesagt. Dann hätte allerdings Corona der Aktion vermutlich einen Strich durch die Rechnung gemacht – und Papst Franziskus hätte den Mühlstein wohl nicht mehr erhalten.

## Beim Abbiegen Radfahrerin übersehen

**Troisdorf.** Eine 65 Jahre alte Radfahrerinnen ist am Mittwochnachmittag bei einem Unfall leicht verletzt worden. Sie war gegen 15.15 Uhr auf der Frankfurter Straße in Richtung Alfred-Delp-Straße unterwegs, wollte die Maienstraße überqueren und hatte Vorfahrt. In diesem Augenblick kam eine 61 Jahre alte Frau mit ihrem BMW aus der Maienstraße und hatte die Absicht, nach rechts auf die Frankfurter Straße abzubiegen. Nach ihren Angaben, so die Polizei, habe sie dabei die vorfahrtsberechtigten Bikerin übersehen. Die 65-Jährige stürzte nach dem Zusammenstoß zu Boden. Eine medizinische Behandlung ihrer Verletzungen an der Unfallstelle lehnte sie aber ab. An dem Auto entstand kein, an dem Fahrrad geringer Schaden. Polizisten leiteten ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung gegen die Autofahrerin ein. (rvg)

## Nach Verletzung des Hausverbots in Gewahrsam

**Siegburg.** Ein 60 Jahre alter Mann hat am Mittwoch gegen 17 Uhr in einem Lebensmittelgeschäft an der Händelstraße einen Polizeieinsatz verursacht. Obwohl er Hausverbot hatte, betrat er wiederholt den Laden. Ein Mitarbeiter erklärte den Polizisten, dass er wegen eines früheren Ladendiebstahls Hausverbot hatte. Gleichwohl sei er an diesem Mittwoch bereits zum dritten Mal erschienen. Die Beamten nahmen den deutlich alkoholisierten 60-Jährigen in Gewahrsam, um weitere Straftaten zu verhindern. Er schlief seinen Rausch im Polizeigewahrsam aus, bevor er gehen konnte. Ihn erwartet, so die Polizei, ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Hausfriedensbruchs. (rvg)

## Einbrecher stehlen Tablet und Schoko-Hasen

**Neunkirchen-Seelscheid.** Unbekannte sind in der Zeit von Dienstag gegen 16.30 Uhr bis Mittwoch um 6.40 Uhr in einen Kindergarten an der Rathausstraße eingebrochen. Laut Polizei versuchten sie zunächst vergeblich, ein Fenster auf der Rückseite des Gebäudes aufzubrechen. Schließlich hebelten sie eine daneben liegende Tür auf und stiegen ins Innere ein. Dort durchsuchten sie mehrere Räume nach Wertgegenständen. Sie erbeuteten ein Tablet im Wert von mehreren Hundert Euro, etwas Bargeld und mehrere Schokoladenosterhasen. Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise zu verdächtigen Beobachtungen an der Rathausstraße oder zu den Tätern unter 02241/541-31 21. (rvg)

## Diebe plündern geparktes Auto

**Hennef.** Aus einem unverschlossenen Auto haben Diebe einen Rucksack, eine Sonnenbrille und eine Geldbörse gestohlen. Der Besitzer hatte den Wagen am Dienstagabend gegen 20 Uhr an der Alten Dorfstraße in Lauthausen abgestellt. Am darauffolgenden Morgen entdeckte er den Diebstahl. In der Geldbörse befand sich eine Bankkarte, mit der laut Polizei noch vor der Sperrung Einkäufe im Wert von rund 350 Euro gemacht wurden. Der Eigentümer vermutet, so die Polizei, dass er vergessen hatte, sein Fahrzeug abzuschließen. Aufbruchspuren gab es nicht. Hinweise an die Polizei unter 02241/541-35 21. (rvg)

## Lange Staus nach Auffahrunfall

26-Jährige hatte laut Polizei Stauende zu spät bemerkt und fuhr auf SUV auf – Dessen Fahrer wurde leicht verletzt – Rathausallee blieb für eine knappe Stunde gesperrt

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

**Sankt Augustin.** Ein Unfall auf der Rathausallee hat am Donnerstagnachmittag erhebliche Verkehrsbehinderungen verursacht. Ein Autofahrer musste gegen 16.45 Uhr auf der Strecke zwischen Siegburger Straße und Im Spichelsfeld – noch auf freiem Feld vor einer Verkehrsisel – verkehrsbedingt abbremsen. Ein 33 Jahre alter Mann aus Sankt Augustin bemerkte dies und stoppte seinen SUV noch rechtzeitig.

Eine 26 Jahre alte Fahrerinnen, ebenfalls aus Sankt Augustin, reagierte dagegen laut Polizei verzögert und

stieß mit ihrem Kleinwagen mit noch erheblicher Wucht gegen das davorstehende Fahrzeug. Die Front ihres Autos wurde erheblich beschädigt, es wurde abgeschleppt. Die 26-Jährige blieb unverletzt.

Der 33-Jährige dagegen erlitt leichte Verletzungen. Die Besatzung eines Rettungswagens behandelte ihn ambulant, er konnte an der Unfallstelle bleiben und sich selbst um seinen Wagen kümmern, der lediglich leicht beschädigt wurde. Für die Unfallaufnahme konnte er ihn zur Seite setzen und später wegfahren. Die Freiwillige Feuerwehr Sankt Augustin wurde ebenfalls alarmiert,

sie war kurz zuvor schon bei einer ausgelösten Brandmeldeanlage gewesen. Die Einsatzkräfte unterstützten die Polizei bei der Sicherung der Einsatzstelle, streuten ausgelaufene Betriebsmittel ab und reinigten die Fahrbahn.

Die Rathausallee blieb für eine knappe Stunde gesperrt. Auf den Ausweichstrecken, etwa auf der Südstraße, bildeten sich in dieser Zeit lange Staus, weil alle Verkehrsteilnehmer, die im Feierabendverkehr durch Menden zur Autobahn 59 wollten, nun durch das Zentrum und die Bonner Straße ausweichen mussten.



Die Fahrerinnen des Kleinwagens war auf ein stehendes Fahrzeug vor ihr aufgefahren, dessen Fahrer leicht verletzt wurde. Foto: Ralf Rohrmoser-von Glasow